

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 15 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe: a. Annahmestellen für Inserate und Abonnement
H. Rauch, Cigarrendelg., Leipzigerstr. 77.
Guland Wägh, große Saalstraße 18.
Lorenz und Wulff, Leipzigerstr. 10.
H. Wieg, Papierdelg., SteinstraÙe 32.
Seinrich Gundlach, Brechtstraße 32.
Weichardt & Sohn in Bismarckstr., Burgstraße 17.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erhebungen
Waisenkassen-Verordnungen.
Inseratensatz
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Reclamen unterm Redactionsblich für die Spalte 2 Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden tags zuvor erdient.
Inserate fördern die Annoncenbureau Gassenstein & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig u. und Zedler & Co. in Berlin.

N^o 10.

Sonnabend, den 13. Januar

1872.

Verlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten am 15. Januar 1872. Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Wahl der Commissionen.
2. Nachbenutzung auf Tit. 22 A 2 des Kammerei-Statuts: „Für Unterhaltung der ungelästeren Wege.“
3. Beschl. auf Tit. 18 L. c. des Kammerei-Statuts: „Für Copialien.“
4. Verlage, die Aufstellung des Krieger-Denkmal betreffend.
5. Jahres-Bericht über die Gasanlast pro 1. Juli 1870/71.
6. Mittheilung der Protocoll über außerordentliche Kassen-Revisionen.
7. Mittheilung einer Entscheidung, die Befreierung des Bankvereins betr.
Geschlossene Sitzung.
8. Zwei Anträge auf Unterstützung.
9. Mittheilung eines Dankschreibens.

Der Vorleser der Stadlverordnellen. G. H. C. H. r.

Die häußliche Einkommen-Steuer-Rolle für dieses Jahr liegt von heute ab acht Tage zur Einsicht in unserm Stadt-Secretariat aus, wonach demnächst die Frist zur Einbringung der Reclamationen abgemessen wird.
Halle, den 12. Januar 1872.

Der Magistrat.

Das Verzeichniß der am 16. December 1871 gezogenen und zur baaren Einlösung am 1. Juli 1872 gekündigten Schulverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1856 liegt innerhalb der nächsten vier Wochen in der Kammerei I und II, der Insitutentasse, der Armenkassa, dem Reichs-Amte, dem Stadt- und Polizei-Secretariate, der Magistrats- und Polizei-Registratur für Jedermann zur Einsicht.
Wegen des Befehls der Einlösung der gekündigten Schulverschreibungen zu beobachtenden Verfahrens verweisen wir auf die Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 16. December 1871 im 52. Stück des Amtsblattes vom Jahre 1871.
Halle, den 9. Januar 1872.

Der Magistrat.

Aufforderung

zur Anmeldung befüß Aufnahmne in die Militär-Stamm-Rolle.

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 59 u. 60 der Militär-Ersatz-Instruction für das deutsche Reich werden sowohl die in heftiger Stadt geborenen, wie die sich hier vorübergehend aufhaltenden jungen Männer, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, hiezburch aufgefordert, sich in nachbezeichneter Reihenfolge in unserm Militär-Bureau in den Vormittags-Büreaustunden von 8—12 Uhr zur Stammrolle anzumelden.

1. Am Montag den 15. Januar er. sämmtliche Rekruten d. h. Diejenigen, welche 1849 und früher geboren sind und bis jetzt aus irgend welchem Grunde von einer Departements-Ersatz-Commission eine definitive Abfertigung noch nicht erhalten haben;
2. am Dienstag und Mittwoch, den 16. u. 17. Januar er. die im Jahre 1850 geborenen;
3. am Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, den 18., 19. u. 20. Januar er. die im Jahre 1851 geborenen und
4. am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 22., 23., 24., 25. u. 26. Januar er. sämmtliche im Jahre 1852 geborenen Militärpflichtigen.

Seuileton.

Aus den Erlebnissen eines Wiener Polizeibeamten.

Die Bewohner des Bezirkes Neubau sind nicht zum ersten Male durch einen furchtigen Raubmordverbrechen in Angst und Schrecken versetzt worden. Es war an einem trübten Winterabende eines der letzten Jahre. In einem Stübchen des Polizeikommissariats Neubau saß Kommissär B. vor seinem Schreibtische und las in allerlei Akten. Da melbet man ihm, es habe unten am Thore seiner eine junge Frau, die ihn dringend zu sprechen wünsche. So sonderbar es ihm erscheint, daß die Frau nicht zu ihm hinauf kommt, erhebt er sich dennoch sofort und eilt hinauf. Er steht vor einer jungen Dame, die, zitternd vor Aufregung, ohne seine Frage nach ihrem Begehre abzuhören, zu ihm spricht: „Am Gottes willen, helfen Sie, Herr Kommissär! Ich bin die Gattin des Kaufmanns A. Meine alte Mutter ist seit Früh verstorben; alle unsere Bemühungen, sie zu finden, waren unsehr.“ — Wo wohnt Ihre Mutter? — Fragt der Kommissär. — „In der Sigmundgasse.“ — „Nun, dann gehen wir sofort hin.“

Auf dem Wege erfährt der Beamte, daß die alte Frau, eine Witwe, in den allerbesten Verhältnissen lebe, daß sie sehr fromm und gottesfürchtig sei, daß sie schon am frühen Morgen in die Kirche gehe, und daß sie nur einige bekannte Familien zu besuchen pflege. In ihrem Dienste stehe seit zwei Jahren eine

Frauenperson, die ebenfalls bigott sei und sich bisher des besten Kummers erfreut habe.

Die Sigmundgasse war bald erreicht. Vor dem Hause, in dem die alte Frau wohnte, wurde der Kommissär von den Hausleuten mit den Worten empfangen: „Herr Kommissär, sperren Sie das Dienstmädchen ein! Es ist ein Verbrechen geschehen und niemand Anderes, als dieses hat es verübt.“ Unberührt trat Kommissär B. in das Haus. Bei der Stiege kam ihm eine Frauenperson entgegen, welche heulend die Hände rang und ein um das andere Mal rief: „Meine gute alte Frau! Es ist ihr ein Unglück zugefallen! Jemand hat sie umgebracht!“ — „Wer sind Sie? Woher wissen Sie das?“ fragt der Kommissär. — „Ja, ich muß das wissen!“ sagt sie und die hellen Thränen laufen ihr über die Wangen, „ich diene bei ihr schon zwei Jahre und noch nie ist sie über den Tag ausgeblieben.“ Es ist der Abend hat sie mir gesagt, daß sie heute sehr zeitlich früh ausgehen und erst Mittags zurückkommen wird. Jetzt ist's schon Abend. Es ist nicht anders. Ein Unglück muß ihr passiert sein.“

Der Kommissär tritt in die Küche. Hier ist Alles in höchster Ordnung. Auf dem Herd befinden sich noch unberührt die für Mittag zubereiteten Speisen. Er will die in das Zimmer führende Thür öffnen. Dieselbe ist verschlossen; der Schlüssel steckt von innen nicht im Schloße. Er läßt die Thür mit Gewalt öffnen. Unmittelbar vor sich erstreckt er auf dem Fußboden des Zimmers eine große Blutlache. Er gebietet den ihn begleitenden Personen in der Küche zu bleiben, damit der Teufelsdand nicht verändert werde,

Die ältere Mannschaff, welche sich hier noch nicht gestellt, hat den Gefellungsschein, dagegen die 1852 geborenen der hier geborenen, den Geburtschein mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaffen der Jahrgänge 1850 u. 1851, welche hier ortsangehörig sind, haben sich nur dann zu melden, wenn sie seit der letzten Gefellung ihre Wohnungen gewechselt haben.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- und Brodherren der Ersatzpflichtigen haben die letzteren bei eigener Verantwortlichkeit zu diesen Meldungen anzuhalten, event. in Falle der vorübergehenden Abwesenheit derselben die Meldungen an den festgesetzten Tagen bei Vermeidung der in dem § 176 ad 1 der Ersatz-Instruction angedrohten Strafen selbst zu bewirken.

Die mit dem Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Militärdienst versehenen jungen Männer sind von den Meldungen zur Stammrolle in Friedenszeiten bestimmungsgemäß befreit.

Selbstlich machen wir die Militärpflichtigen, welche in diesem Jahre gefellungspflichtig werden, — die 1852 geborenen — und auf Grund ihrer erlangten Schulbildung oder durch abzuliegendes Examen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachzuweisen beabsichtigen, in ihrem eigenen Interesse aufmerksam, daß die betreffenden Gesuche mit den vorgezeichneten Akten bis zum 1. Februar er. bei der königlichen Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zu Wetzberg anzubringen sind.
Halle, den 5. Januar 1872.

Der Magistrat.

Für die Umladung

der Medicinalgewichte in der bisherigen Form und für bereits geachtete ältere Gewichte von 1/2, 1, 2, 5, 10, 20, 50 und 100 Pfd. ist der mit dem 1. Januar 1872 ablaufende ursprünglich bestimmt gewesene Termin bis zum 1. Juli 1872 verlängert worden.

Wagzeburg, den 23. December 1871.

Der königl. Rechnungs-Inspector für die Provinz Sachsen.

G. r. o. f.

Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden des platten Landes, denen die Militär-Stamm-Rollen in den nächsten Tagen zugehen werden, werden hiezburch angewiesen, die im §. 60 der Militär-Ersatz-Instruction für den norddeutschen Bund vom 26. März 1866, Beilage zum Amtsblatt von 1868, Stück Nr. 37, vorgeschriebene Aufforderung zur Anmeldung der nach §. 58 l. c. in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen zu erlassen und in dieser Aufforderung, die am besten durch öffentlichen Anruf, resp. Aushang in den Wirtshäusern, bewirkt wird, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß Militärpflichtige, beziehungsweise Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brodherren, welche die Anmeldung unterlassen, nach §. 176 der Militär-Ersatz-Instruction in eine Gefellstrafe bis zu 10 Thalern, resp. verhältnismäßige Gefängnisstrafe verfallen.

Die Bestimmungen über die Aufnahme der Militärpflichtigen in die Stammrolle sind in den §§. 58 und 59 l. c. enthalten. Indem ich hiezu besonders Bezug nehme, bemerke ich noch, daß aus den Geburtslisten, welche den Magistrats- und Ortsbehörden von den Herren Geistlichen zugefertigt worden sind, alle im Jahre 1852 geborenen Individuen, welche sich noch am Leben befinden, in die Stammrolle zu übertragen sind.

Die vervollständigten Stammrollen sind mir bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Säumigen längstens bis zum 15. Februar d. Js.

zurückzureichen.

Halle a/S., den 6. Januar 1872.

Der königl. Landrath des Saalkreises.

C. v. Krojitz.

feine Antwort. Die Augen stieren ihn unerbauend und ausdruckslos an. Endlich auf die Frage: „Können Sie schreiben?“ nickt die Frau mit dem Kopfe. Er bringt ein Brettchen herbei und legt es mit Papier und Bleistift vor sie hin. Und wieder prallt er zurück — sie zieht statt einer Hand bloß einen bis an den Ellbogen reichenden Stumpf aus dem Bett hervor. B. wußte nicht, daß die Frau schon früher eine Hand verloren hatte. Hier auf hob sie die andere Hand hervor und schrieb auf das Blatt: „Die große Bettlerin aus der St. Ulrichsstraße hat mich erworben wollen.“ — „In welcher Absicht?“ fragte B. — „Sie hat mich ausgekauft.“ — „Womit hat sie Ihnen die Berechtigung beigebracht?“ — „Mit einem Maßmesser.“ — „Was soll es mit dem Strich um den Hals?“ — „Die Wödrerin hat mich zuerst erdrosselt wollen.“ — „Wo ist der Zimmerschlüssel?“ — „Hat die Wödrerin mitgenommen.“ Auf weiteres Verfragen schrieb sie nieder, daß ihr viele taublen Gulten geschloffen worden seien und schilberte ganz genau die „Bettlerin von Sanct Ulrich.“

Unbesehen waren eine landesgerichtliche Commission und der Arzt gekommen. Der Letztere erklärte, daß die Frau unbedingt sterben müsse; die erstere, speziell der Landesgerichtsrath war durch alle vorliegenden Umstände überzeugt, daß hier ein Mordverbrechen vorliege und daß niemand Anderes als die Dienstmagd die Wödrerin sei.

(Schluß folgt.)

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Jan. In der 16. Plenar-sitzung des Hauses der Abgeordneten nahm zuerst der Staatsminister Camphausen das Wort und legte dem Hause einen Gesetzentwurf, betreffend die Pensionierung der unmittelbaren Staatsbeamten, zur verfassungsmäßigen Genehmigung vor.

Bezüglich der Behandlung des Entwurfs der Kreisordnung beschloß das Haus, die Vorlage einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Ebenso wurde der Gesetzentwurf wegen Errichtung eines Gesamt-Konfisteriums für die evangelischen Kirchen in Preußen dem Ausschusse für die evangelischen Kirchen in Regierungsbegriff Cassel einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern überwiehen, während die Vorlage, betreffend die Aufbringung der Synodalkosten in den evangelischen Kirchengemeinschaften der Monarchie, nach einem — wie die Zählung ergab — mit 157 gegen 133 Stimmen gefaßten Beschlusse durch Verabreichung im Plenum erledigt werden soll.

Das Haus fuhr hierauf in der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Bei Titel 26 (Remunerationen für Hilfs-Schreiber und zu Kopialen) bemerkte der Abg. Pavißius, daß die Erhöhung dieses Fonds zu der Vermehrung Veranlassung gebe, daß die Regierung die früher abgesetzten Mittel für die Retoren auf diesem Wege sich bemitteln lassen wolle. Der Regierungs-Kommissar, Geh. Ober-Regierungs-rath v. Kehler, erklärte hierauf, daß die Retoren hauptsächlich abgeschafft seien, und daß die Erhöhung der Fonds nur in dem gesteigerten Bedürfnisse seine Begründung finde.

Bei der Position: „Dispositionsfond des Ministers zu geheimen Ausgaben im Interesse der Polizei“ (40,000 Th.) bemerkte sich der Abg. Dr. Reichensparger (Coblenz) über die aus diesem Fonds theilweise subventionirte offizielle Presse und deren Haltung bei ihren Angriffen gegen die ultramontane Partei. Der Staatsminister Graf zu Sulewburg erklärte hierauf, daß unter der „offiziellen Presse“ nur die „Provincial-Correspondenz“ verstanden werden dürfe und daß die Regierung jede Verantwortlichkeit für Aussagen anderer Mütter ablehnen müsse. Eine Inspiration zu persönlichen Beleidigungen oder zu einem Hinübergreifen über die Grenzen einer rein sachlichen Politik erfolge von Seiten der Regierung niemals; mache sich die offizielle Presse eines solchen dennoch schuldig, so trete eine Reprobenation ein.

Die Beratung des Etats wird fortgesetzt. — Anlässlich der Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben Contant-Dron's und Amin's schreibt die „Provincial-Corresp.“: Die Wiederherstellung des früheren diplomatischen Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich darf als neuer Beweis dafür gelten, daß die beiderseitigen Regierungen nicht bloß den Wunsch, sondern auch die Hoffnung hegen, daß es mehr und mehr möglich werde, auch die Beziehungen zwischen den beiden großen Nachbarstaaten wieder zu befestigen.

Seit der Einberlebung Schleswig-Holsteins in Preußen wird mit dem Kabinett in Kopenhagen wegen der Herausgabe der dieser Provinz gehörigen Archive verhandelt.

Vermischtes.

Hannover. (Deutsches Bundesfesten.) In diesen Tagen waren drei Delegirte des deutschen Schützenbundes, die Herren Fabricius aus Frankfurt, Schröder aus Bremen und Sterzing aus Göttingen, am mit dem hiesigen Schützen-Kollegium über das vierte deutsche Bundesfest zu beraten. Dasselbe wird mit dem Hannoverischen sächsischen Freischützen gleichzeitig auf dem Schützenplatze abgehalten werden. Von dem Bau einer sog. Schützenhalle ist hierbei jedes Mal Abstand genommen, um die Kosten so niedrig als möglich zu halten; doch werden nach der Schmelze noch ca. 80 Schützen aufgestellt werden. Anfang Februar werden die Mitglieder der Schießordnungskommission vom deutschen Schützenbunde hier zusammenkommen, um die Schießordnung, welche als Grundlage zum glücklichen Gelingen des Festes anzusehen ist, festzusetzen.

(R. C.) Hongkong, 28. Novbr. Am 22. und 23. November fand hier dem schönsten Wetter beginnend die jährliche Regatta statt, eines ihrer wenigen Feste im fernem Osten, welche in ihrer Ullergemüthlichkeit an unsere Volksthe der Heimath erinnern. Die schöne prächtige Bucht, die festlich geschmückten Boote, die immer in Bewegung waren, um scheinbar die ganze europäische Einwohnerchaft nach den der Reimbahn zunächst liegenden mit Flag-

ohne daß bis jetzt ein Resultat erreicht wäre. Wie das Rielor Corbl. hört, soll nun als Zwangsmittel zur Erfüllung verträglichere Verbündlichkeiten die Ablosungsumme für den Schuldzoll so lange einbehalten werden, bis die Archive herausgegeben sind.

Der auf Grund des Gesetzes zu ergehende Beschlag zu der von den Grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu entrichtenden Grundsteuer Behufs Dedung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer in den sechs sächsischen Provinzen des Staates entstandenen, resp. noch entstehenden Kosten ist von dem Finanzminister eben so wie für die drei früheren Jahre festgelegt worden.

Die neueste Nr. der Kreuzzeitung bringt einen Leitartikel „Die Noth der Elementar-lehrer“ in welchem sie zu dem Schluß kommt: „Man gebe der Wahrheit die Ehre.“ Die Lage der Elementarlehrer ist fast durchweg eine bedrückte; die Noth ist bei Vielen groß, und wenn bei irgend einer Verunsicherung, so ist bei dieser eine durchgreifende Verbesserung des Gehalts dringend geboten.

München, 9. Jan. Aus dem altkatholischen Lager erscheinen neben dem „Rheinischen Merkur“ bereits drei andere Organe, welche die Interessen der Reformbewegung unterstützen, und dem Vaticanismus und Jesuitismus hart zu Leibe gehen: Prof. Michels giebt mit Unterstützung des Katholikenvereins zu Königsegg in Preußen das Wochenblatt „Der Katholik“ heraus; in Spanien erscheint „La Luz“ mit denselben Tendenzen, und in Rom veröffentlicht Dr. Nery eine religiöse und politische Wochenchrift: „Esperanza de Roma.“ „In der Mitte des Centrums des Weltalters“, sagt die Ankündigung dieses letzteren Blattes, „soll ein Tribunal der Ehrfurcht und der Unabhängigkeit aufgericht werden, worin unsere christlichen Wäiter aus jedem Theile der Welt ein Gehör für ihre Gedanken und Pläne, für ihre Hoffnungen und Sorgen finden mögen. Unser Programm faßt sich dahin zusammen: kirchliche Reform, kein Schisma, aber geliche Einigung in einer wahrhaft katholischen Kirche mit allen denen, die an Christus und an apostolischen Glaubensbekenntniß festhalten. Viele fremdliche Hände werden uns aus den Klüffeln entgegen gestreckt, und einige selbst von der Schwelle des Vaticanus.“

Ans dem Elsaß, 7. Jan. Man braucht kein Optimist zu sein, um mit dem neuen Gang der Dinge in den Reichsländern zufrieden zu sein. Die endliche Feststellung der Verwaltungsorganisation ist ein willkommenes Neujahrsgeschenk, dem wir allerdings lang genug mit Schnitzfuß entgegengekauft hatten. So wie sie nun ausgefallen ist, muß sie alle diejenigen befriedigen, die es mit dem Wohl des Elsaß redlich meinen. Als eine glückliche Bestimmung müssen wir diejenige bezeichnen, die einen besondern Bezirk „Ober-Elsaß“ mit der Hauptstadt Colmar beisehat. Nicht minder günstig ist die Beibehaltung der vier mehr als einem Jahr schon festgesetzten Kreis-eintheilung aufgenommen worden. Das größte Gewicht müssen wir aber darauf legen, daß der Mittelpunkt der Verwaltung ins Elsaß selber verlegt ist. — Der Aufschwung der Geschäfte, nicht nur in Mülhausen, sondern auch im Unter-Elsaß übertrifft alle Erwartungen. Daß unter solchen Verhält-

gen und Wimpeln bedeckten Schiffen zu bringen, die weißen Segel der sich um die Ehre des Tages freitenden Segler: das alles bot einen gar prächtigen Anblick. Für uns waren diese Tage besondere Ehrentage, da die Boote unseres Schiffes die für Kriegsschiffeboote ausgesetzten Prämien sämmtlich gewonnen. Am ersten Tage gewann eine der Offiziersmesse gehörige Gij den ersten Preis für Kriegsschiffsgigge. Da aber der von ihr gewonnene Vorprung ein ganz kolossaler war, nahm man die schöne elegante Form des Boots zum Vorwand, um sie als eine Raue-Gig zurückzuweisen. Jedoch wurde ein Arrangement angenommen. Die Befugungen der beiden ersten Boote tauschten wir, wie sich eine englische Zeitung ausdrückt: „this time the Teutons gave Great Britain a more miserable thrashing than before.“ Die Engländer waren wirklich so tief gedemüthigt, als ob ein Geesig den uns erproben wäre; im Stillen hofften sie die Schlappe am nächsten Tage gut zu machen, und als sie in unseren Kutter ankommen sahen, konnten man eine Menge vernünftiger Gesichter bemerken. Denn es ist für uns unmöglich mit einem solchen Boot zu gewinnen. Aber unsere braven Matrosen wußten, daß es sich um die Ehre des Tages handelte, und als das Boot wie ein Meeresthügel schnaufend am Ziel anlangte, hatte es einen Vorprung von über einer Minute

erreicht. Man muß anerkennen, daß alle Zeitungen, die ganze öffentliche Meinung voll sind von solcher Kraft und Geschicklichkeit. Die Befugungen der hier im Hafen liegenden 10 englischen Schiffe werden dagegen mit dem härtesten Spott gegeißelt und eine Menge Stimmen fordern sie auf zu redem on national honour. Unsere Deutschen dagegen traten zusammen am jedem der 19 Leute der Bootebemannungen eine wirklich gute silberne Ankeruhr zur Erinnerung an ihre brave Haltung zu überreichen.

Eine komische Scene spielte sich am 4. d. M. in einem Waggon des von Pauken 6 Uhr 50 Minuten nach Oestlich fahrenden Eisenbahnzuges ab. Zwei Herren stiegen ein und im Begriff, sich recht bequem zurecht zu setzen, finden sie, daß ihren unteren Extremitäten von unter der Bank aus ein sanfter widerstand entgegengesetzt wird. Beide beanagerten das unterirdische Reich und siehe da — zwei Menschen! „Gott grüß Dich, Bruder Straubinger“ — es waren wirklich Hundewerksburichen, deren erfrorene Nasen und erlärten Hände ein trauriges Bild sahen. Da lagen sie mit herangehängenen Nothfragen, zusammengebrückt wie die Heurige, in Wahrheit „leichtes Gepäck.“ Du lieber Gott, nicht schmügger Geiz oder verächtliche Habgucht bestimmte diese Zugvögel, sich einzuschleichen und den Versuch zu ma-

niffen die Stimmung sich rasch hebt, dürfte Niemanden wundern.

Oesterreich.

Prag, 7. Jan. In Böhmen, so wie in dem benachbarten Schesien ist man einer geheimen, weitverbreiteten Verbindung der Internationalen auf die Spur gekommen.

England.

London, 8. Jan. Für die englische Generalstabsschule, das Staff College, bricht mit der Abfassung des Stellenlaufs in der Armee eine neue und bessere Zeit an. Bisher nahm man es mit der Qualifikation für den Generalstab und die Adjutantur zu wenig genau, daß eine Menge solcher Stellen mit vornehmlichen und eleganten Offizieren ohne wissenschaftliche Befähigung oder natürliche Begabung besetzt waren, während eine ganze Menge tüchtiger Schüler des Staff College in der Front dienen mußten und viele Jahre vergeblich auf andere Verwendung warteten. Die Erfahrungen des Krieges in Frankreich aus Seiten der französischen wie der deutschen Heere werden diesen Offizieren wesentlich zum Vortheile gereichen.

Frankreich.

Paris, 8. Jan. Die National-Verammlung ist nun schon vier Wochen in Versailles thätig, aber ihre Arbeiten rücken nicht von der Stelle. Was ist der Grund davon? fragt das Journal des Debats. Aus seiner Darlegung der verschiedenen Ursachen, welche die Sitzungen der National-Verammlung so unfruchtbar machen, sind einige bemerkenswerth. Zunächst herrscht laut dem Debats in fast allen Geschäftsfragen Zwiespalt zwischen der National-Verammlung und der Regierung. Zweitens führt die National-Verammlung ihre Beratungen ohne jede Methode. Man lese z. B. die Finanzprojekte: die Regierung fordert 247 Millionen neuer Steuern; auf welcher Basis beruhen diese Ziffern? Welche Thatfachen beweisen, daß solche enorme Taxen wirklich notwendig sind?

Das Journal de Paris will wissen, daß in Folge der Armeereorganisation 5691 Offiziere à la suite verlegt worden sind, da sie überzählig und nicht verwendbar seien. Sie vertheilen sich folgender Maßen: 43 Divisions-Generale, 65 Brigade-Generale, 70 Offiziere des Generalstabs, 80 vom Generalstab der Artillerie, 48 vom Generalstabe des Genies, 4600 von der Infanterie, 720 von der Cavallerie und 65 von den Militär-Equipagen.

Zwei Departements des Südens haben bei den gestrigen Wahlen eine revolutionäre Gesinnung gezeigt, wie Paris: das ist das Gers und das Aude, was man erwartete. Die Radikalen von Paris haben somit eine Niederlage erlitten, welche sie nicht voraussehen, während die Radikalen der Provinz einen Sieg erlangten, den sie nicht zu hoffen wagten.

Verailles, 10. Jan. Bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens hatte Graf Armin, wie bereits gemeldet, eine Privatunterredung mit Thiers. Man versichert, daß die Unterhaltung cordialer Art gewesen sei und den Beweis geliefert habe, daß die Beziehungen der französischen Regierung zu Deutschland so gut seien, als die Situation es nur immer gestatte.

Italien.

Rom, 4. Jan. Die von den Clericalen so sehr verachtete Volkszählung konnte nicht verfallen, einige große Streiflichter auf den vernachlässigten Zustand zu werfen, in welchem die Priesterregierung die unteren Classen der sächsischen und noch mehr der Landbevölkerung im römischen Gebiete gelassen hatte. Es hat sich herausgestellt, daß die zum größten Theil in dem Besitze von Capiteln und Bruderschaften befindlichen Wohnungen des städtischen Proletariats mit allen Anforderungen der Gesundheit und Sittlichkeit im Widerspruch stehen und das Eingreifen der Behörden unerlässlich machen. Noch schlimmer liegt es mit der Bevölkerung der im Ager Romanus liegenden Flecken und Dörfer aus. Diese Regierung, welche Missionare aussandte, um wilde Stämme in anderen Welttheilen zum Christenthum zu bekehren, ließ ihre eigenen Untthanen ohne die ersten Wohlthaten der Civilisation. Fast keiner dieser Flecken hat einen Arzt, oder einen Schullehrer.

Aus Halle und Umgegend.

Miß Abader, die berühmte Schiffschün-längerin, wird am Sonnabend im Stadttheater gastiren. Wir haben es hier mit einer, in ihrem Fache einzig dastehenden Künstlerin zu thun, deren Leistungen überall geredetes Erlaunen erregten.

Wir hatten gestern Gelegenheit, das Kriegereventual (Steges oder Erinnerungs-benkmal?) in allen seinen einzelnen Theilen zu betrachten und waren überrascht von der künstlerischen Conception und der wahrhaft musterhaften Ausführung. Auf die Frage, wo und wie die Aufstellung der Säule zu bewirken sei, kommen wir demnächst zurück.

Es schweben gegenwärtig Unterhandlungen wegen Einrichtung von Gasbeleuchtung in Giebichenstein.

Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten-Sitzung am 8. Januar cr.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

1. Zunächst findet durch Herrn Oberbürgermeister v. Bog die Einführung der wieder- und neu gewählten Stadtverordneten, sowie die Verpflichtung der letzteren statt. Ueber diesen letzteren Act ist durch den Herrn Einsprechenden ein besonderes Protokoll aufgenommen worden.

2. Es erfolgt hierauf die Wahl der, das Bureau bildenden Stadtverordneten, des Vorsitzenden, des Schriftführers und deren Vertreter. Der Vorsitzende macht hierbei auf die Bestimmungen der §§. 32 u. 33 der Städteordnung aufmerksam.

Zu Stimmzählern werden die St.-V. Demuth, Werber und Wolff ernannt.

a) Wahl des Vorsitzenden.

Abgegeben sind 39 Stimmzettel. Es sind 38 Stimmen auf den St.-V. Glöckner gefallen, 1 Zettel ist unbeschrieben. Herr Glöckner ist somit gewählt und erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit.

b) Wahl des Schriftführers.

Abgegebene Stimmen 39; hiervon sind auf den St.-V. Nehmsitz 38, auf St.-V. Hilden-hagen ist 1 Stimme gefallen. Ersterer, der hiernach gewählt ist, nimmt gleichfalls die Wahl an, die Nachrich der Versammlung erbitend.

chen als blinde Passagiere ein Stück mit fort-zukommen, nein, wie sie sagen, der gänzlich Mangel an schändem Mamon! Sie haben natürlich um Schweigen — aber der Conducateur erschien und gerade die-mals forschte er mit besonderer Schärfe und hellem Lampenlichte umher und sein vernichtender Beamteneckel flarrte in stittlicher Entrüstung die Verdreher an. Sie wurden unter allgemeiner feierlicher Stille hervorgeholt, vom Conducateur aufgefunden, die projectirte Tour zu bezahlen oder sofort auszuführen. Ersteres ging nicht, denn — Geld war nicht, und letzteres ging wieder nicht, denn — der Zug war bereits im Gange. Auf der nächsten Haltestation erfolgte eine zweite Aufforderung zum Zahlen mit der Androhung — peijellicher Einmischung, und zwar sollten sie im Nichtzahlungsfalle der Polizei in Lebau übergeben werden. — „Derr, deine Hand ist schwer“, brühten die Wäide der Weiden aus, aber — was konnte es helfen. — Fort ging's wieder und richtig, in Lebau wurden sie vor der Wehde feierlich eingeholt. Zwei Bewaffnete führten sie ab ins Hotel zur „goldenen Kuh.“ Na, wenigstens wurde ihnen ein warmes Stüchden und ein warmes Süppchen!

Kirchliche Anzeigen.

Geborene:

Marienparodie: Den 21. Juni 1871 dem Torffabrikanten Buchmann eine T., Emilie Henriette (Berggasse 2). - Den 15. Juli dem Zimmermann Kruppe eine T., Henriette Marie Luise (Sophienstraße 7). - Den 1. September dem Gärtner Berend ein S., Franz Hugo Otto (Steinhor 20). - Den 6. October dem Handschuhfabrikanten Schmidt ein S., Friedrich Alfred (gr. Ulrichsstraße 50). - Den 3. November dem Handarbeiter Kühne eine T., Minna Therese Dorathe (Straßweg 17). - Den 20. ein unehel. S., August Johannes. - Den 1. December dem Klempnermeister Dohlschlag eine T., Auguste Therese Martha (gr. Klausstraße 5). - Den 2. Januar 1872 dem Fabrikarbeiter Hagemann ein S. tobtgeb. (gr. Schloßgasse 11).

Ulrichsparodie: Den 1. November 1871 dem Telegraphen-Sekretair Junker ein S., Heinrich Gustav Johannes (Müchlerstraße 10). - Den 19. November dem Handarbeiter Blume ein S., Hermann Albert Franz (Königsstraße 6). - Den 22. dem Buchhalter Schreiner ein S., Friedrich Hermann Otto (Keipzigerstraße 65). - Den 15. December dem Eisenbahn-Padmeister Albrecht eine T., Elise Martha (Bahnhofstraße 1). - Dem Sattlermeister Hartman eine T., Anna (gr. Braunhausgasse 29). - Den 17. dem Rohlfenbändler Dittmar ein S., Anton August Gustav (Veipzigerstraße 13).

Marienparodie: Den 25. September 1871 dem Schuhmachermeister Arnold ein S., Paul (alter Markt 19). - Den 8. November dem Handarbeiter Wenemann ein S., Friedrich Karl Heinrich (Lilienstraße 11). - Den 19. dem Handelsmann Becker ein S., Johann Friedrich (Lilienstraße 14). - Den 23. dem Handelsmann Kämpfer eine T., Erdmuth Margarethe (alter Markt 30). - Den 26. December dem Schuhmachermeister Sauerwein eine T., Erdmuth, Johanne Bertha (gr. Rittergasse 6). - Ein unehel. S., Friedrich Paul (Entbindungs-Anstitut). - Den 27. eine unehel. T., Marie Theresie (Entbindungs-Anstitut). - Den 31. dem Schuhmachermeister Bach ein S., Karl (Friedenplan 8).

Dankkirche: Den 31. October 1871 dem Postconductor Stäber ein S., Paul (Schmeerstraße 20). - Den 30. November ein unehel. S., August Max (Mühlweg 15). - Den 3. December dem Maurer Verbig ein S., August Friedrich Karl (Klausenstraße 19). - Den 10. dem Schlossermeister Gehhardt ein S., Julius Friedrich Karl (Schloßstraße 95/96). - Den 21. ein unehel. S., Johannes Trunzott (Verag. 3).

Denkmal: Den 24. September 1871 dem Bahnarbeiter Paul eine T., Christiane Henriette Marie (Breitelstraße 33). - Den 2. December dem Klempnermeister Schröder ein S., Heinrich August (Geißstraße 57).

Geborene: Den 19. October 1871 dem Zimmermann Schöne eine T., Johanne Marie (Laubengasse 10). - Den 1. November dem Hausmann Knorre eine T., Friederike Henriette Louise Marie (Wägenhand). - Den 4. eine unehel. T., Anna Auguste (Bäckergasse 9). - Den 6. ein unehel. S., Hermann Waz (Sauberg 18). - Den 22. dem Handarbeiter Küchler eine T., Christiane Auguste Wilhelmine Ida (Laubengasse 11/12).

Gestorbene:

Marienparodie: Den 27. December 1871 des Schuhmachermeisters Erone S. Ernst 6 W. Gehirnentzündung. - Des Fleischermeisters Naumann T. Luise, 15 3. Lungenleiden. - Den 28. der Maurer Schmidt, 40 3. Herzfehler. - Den 31. der Württembergischer Hentrich, 39 3. Lungenleiden.

Ulrichsparodie: Den 1. Januar 1872 des Verführers Brünig S. Fritz Karl Adolf Gustav, 7 W. 21 T. Krämpfe.

Marienparodie: Den 27. December 1871 des Maurers Nicolai T. Marie, 1 3. 6 W. Lungenentzündung. - Des Maurers Steinlopf nachgelassene T. Bertha, 6 3. 6 W. Wassersucht. - Den 31. der Zimmermann Fr. Albrecht, 51 3. 4 W. Magenkrebs. - Den 31. des Schuhmachermeisters Sautfeld T. Marie, 25 T. Entzündung.

Stadtfrankenhaus: Den 31. December 1871 der Schlossergeselle Conrad aus Cölben, 21 3 8 W. Pocken.

Dankkirche: Den 30. December 1871 der Handelsmann Roth, 40 3. 11 W. Lungen-Emphysem.

Denkmal: Den 27. December des Maurers Beyer ungel. T. 1 T. Schwäche. - Des Handarbeiters Moog Ehefrau, 71 3. Altersschwäche.

Geborene: Den 28. December des Agenten Nölker Ehefrau, 65 3. 8 W. 12 T. Pocken. - Des Zimmermanns Berner T. Anna, 10 W. Lungenentzündung. - Den 30. des Klempnermeisters Brecht Ehefrau, 43 3. 8 W. Pocken. - Den 31. der Maurer Meyer, 46 3. hat sich in seiner Wohnung erhängt.

e) Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden. Von 39 Stimmen hat St.-B. v. Rabede 38, St.-B. Hilbenhagen 1 Stimme erhalten. Herr v. Rabede ist sonach gewählt und wird, da er nicht gegenwärtig, vom Vorsitzenden wegen Annahme der Wahl noch befragt werden.

d) Wahl des stellvertretenden Schriftführers. Es sind 38 Stimmen abgegeben. Davon sind auf St.-B. Hilbenhagen 35, auf St.-B. Wolff 2 Stimmen, auf St.-B. Dr. Beck 1 Stimme gefallen. Herr Hilbenhagen erklärt sich zur Annahme der auf ihn gefallenen Wahl bereit.

3. Die Wahl der Commissionen soll heute über 8 Tage vorgenommen und inzwischen durch eine Commission vorbereitet werden, zusammengesetzt aus den Mitgliedern des Bureau's und den St.-B. Wolff, Demuth, Pfaffe.

4. Der Vorsitzende macht verschiedene Mittheilungen über eingegangene Dankschreiben städtischer Beamten für gewährte Gehaltsverbesserungen.

5. Ferner macht der Herr Vorsitzende bekannt, daß der Entwurf zur Geschäftsordnung fertig sei und in etwa 14 Tagen zur Beratung in pleno gestellt werden solle.

Die Mitglieder der Versammlung werden aufgefordert, etwaige Anträge demnächst schriftlich einzubringen. Diefelben sollen dann in einer noch außerordentlichen Commission'sitzung zur Erledigung gebracht werden.

6. Hiernächst folgt die Verlosung der Plätze.

7. Der nachträglich erschienene St.-B. v. Rabede nimmt die auf ihn gefallene Wahl als Stellvertreter des Vorsitzenden an.

8. In Folge des gesteigerten Verkehrs bei der Gasanfall, welcher die fernere gute Verwaltung des Materiallagers u. durch den Nebenanen neben den Kaffengeschäften als unthunlich erscheinen läßt, beantragt der Magistrat im Einverständniß mit dem Curator der Anfall:

Die Anstellung eines besonderen Kantanten-Affistenten, welchem zugleich auch die Verwaltung der Lagerbestände ganz oder theilweise zu übertragen, zu genehmigen und für denselben ein Gehalt von mindestens 350 - 400 % zu bewilligen.

Die Versammlung genehmigt die vorläufige und probehafte Anstellung eines Affistenten mit dem vorgeschlagenen Gehalte.

9. Im Einverständniß mit dem Comité für das Kriegereingebill beauftragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären:

- a) daß das Denkmal von der Stadt übernommen werde,
b) die Gestaltung desselben auf der alten Promenade zwischen der Post und dem Schauplatzhaus bewirkt werde,

a) daß die Stadt die Herstellung des Planums und des Fundaments, sowie die gleichzeitige Regulirung des bezeichneten Theils der Promenade übernimmt,

d) daß endlich die Feier der Entfaltung des Denkmals am Jahrestage der Schlacht von Königgrätz in erster Reihe sich in den Grenzen einer Gedächtnisfeier der in den Kriegen des Jahres 1866 gefallenen Helden halte. Die Versammlung beschließt nach längerer Debatte, die Sache nochmals der durch 3 Mitglieder zu verfassenden Commission zur weiteren Beratung zu überweisen und dieser Commission anheimzugeben, den Magistrat zu ersuchen, sich bei ihren Verhandlungen durch Commisars vertreten zu lassen. Als die 3 Mitglieder werden bestimmt die St.-B. Hilbenhagen, Schmoller und Hillmann. Außerdem soll Herr Helm an den Beratungen noch Theil nehmen.

Handel und Verkehr.

H. - Nach einer und zugegangenen telegraphischen Nachricht laufen Zeichnungen auf Zucker-Eisenwerke und Maschinenbau-Actien zugetreist aus Proving und königlichem Actien wesen Wienland und Westphalen ein, wo die Rentabilität der Schmelzeisen Etablissements allgemein bekannt ist.

Eingekommene.

Sonnabend, den 13. Januar pünktlich 4 1/2 Uhr letzte Liebung am Clavier im Saale der Volksschule.

Der Vorstand.

Table with columns for Berliner Börse, 11. Januar, and various stock and bond prices including Staatspapiere, Berg-Actien, and Pr.-Actien u. Obligationen.

Olympia. Sonntag, den 14. Januar Theater und Ball in Belle vue.

Ein ehrliches gemantetes Mädchen, für eine auswärtsige Conditorei, verbunden mit Restauration, welche St. L. eine Namel vertritt wird sofort gesucht. Zu erfragen Dachritzgasse 10, 1 Tr. 1.

Ein freundl. anst. Mädchen findet sofort gute Stellung in S. Weinber's Restaur. am untern Erdbeil 7b.

Verkäuferinnen, die schon im Geschäft thätig waren, erhalten sofort gute Stellen b. Frau Deparade, gr. Schlamm 10b.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiger zuverlässiger Mann 24 Jahre alt mit deutlicher Handschrift und guter Schulbildung sucht Stellung in einem Comptoir oder Handlung, würde auch Botendienste mit verrichten. Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann Grunberg, gr. Ulrichsstr. 39.

Zur gründlichen Erlernung der Conditorei suche ich zu Oftern dieses Jahres für meinen Sohn einen Lehrherrn. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann Otto Thieme, Geißstraße, gefälligst erteilen.

Arbeits. Mädchen v. außer. suchen sof. u. sp. St. d. Fr. Gurfahr, H. Märkerstr. 10. 1 Ordnung liebendes Mädchen, für Küche u. Hausarbeit, wünscht 1. Februar Stelle, zu erfragen Wäckerstr. 4.

Eine tüchtige Schneiderin aus Berlin empfiehlt sich in und außer Hause an der Halle 14, 1 Tr. u. am Moritzkirch.

Eine Frau sucht Verpflegung im Waschen und Scheuern Weg 7, i. S. 1 Tr.

Die Bel-Etage meines Wohnhauses, Steinweg 33, herrschaftl. eingerichtet, ist f. d. Preis von 275 % ohne Pferde stall zu vermieten, und Johannes zu beziehen. Fr. Kubnt.

Eine Wohnung, 2 St., 3 K., R. u. Zubehör, vermietet an stille Leute Laubengasse 2, nahe am Waisenhaus.

Gr. Marktstraße 13 ist ein Laden nebst dahinter liegender Wohnung (Preis 120 %) sowie zwei Wohnungen zu 65 und 55 % von ruhigen Mietern den 1. April zu beziehen.

In meinem neuerbauten Hause Werseburger Chaussee 11 b ist die Bel-Etage, bestehend aus 11 Zimmern, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

G. Dönicz, Zimmermeister.

2 St., 2 R., R. u. Zub. f. 75 % vom 1. April ab zu verm. Wälsberggasse 4.

Eine freundliche Gartenwohnung von 2 gr. St., Küche u. Kammer zum 1. April zu beziehen. Geißhof 6.

Wohnzimmer und Schlafkabinet mit oder ohne Möbel von jetzt oder später zu vermieten alter Markt 20, 1 Tr. hoch.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. v. kinderlosen Leuten 1. April zu beziehen, Preis 50 % Magdeb. Chaussee 9 b

Freundl. möbl. Stube sogl. od. 1 Fern. zu verm. Königstr. 18, Seitengab. part.

Eine gut möblierte Stube ist an e. Herrn o. Dame zu vermieten Veipzigerstraße 11.

Deliz. Stübchen m. Bett verm. sof. Erdbeil 9. Anständige Schlafstelle H. Ulrichsstr. 25.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör wird von einer einzelnen Dame zum 1. April zu beziehen gesucht. Anerbietungen erbitet sich

Dachow, Warßfurterstraße 8, 1. Etage.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Logis im Preise von 30 bis 40 % wird zum 1. März oder April von e. ruhigen Mieter in Halle, Vorstadt oder Giebichenstein gesucht. Adressen unter B. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 St. nebst Zubehör, 1. Etage oder parterre, möglichst in der Nähe des Keipziger Thores gelegen, wird zum 1. April zu mieten gesucht. Adressen A. B. 25 poste rest. Halle niederzul.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von St., 2 K., Küche u. ob. 2 St. u. 1 K. (kann auch Hofwohn.) wird von ord. Leuten von außerh. bis 1. Fern. am liebsten in Berga gesucht. Adr. u. A. B. in der Exp. d. Bl. niederzul. Gesucht wird eine Wohnung im Pr. von 30 bis 36 % Zu erfr. gr. Braunhausg. 3.

Einen Ring mit 3 weißen Steinen verl. von der Bahnhofstraße bis zur Landwehrstraße. Dem ehrlichen Finder eine angem. Belohn. Abzug. Landwehrstr. 6, im Laden.

Wer über den Verbleib eines am Abend d. 28. Decbr. verlorenen Netz-Pelztragens, mit braunem Atlas gefüttert, Auskunft giebt oder ihn zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung Königstraße 3, 1 Tr.

Ein kleiner Pelztragen verloren. Gegen Belohnung abzug. gr. Märkerstr. 4, 2 Tr.

Eine gold. Brosche mit rothen Steinen besetzt von Wilhelmstraße bis Markt verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Mann. Str. 6, 2 Tr.

Ein Hund (Dachs) gest. Geg. Geb. u. Futterk. abzug. Geißstraße 24, 1 Tr.

1 Pelzhandschuh gef. Wibelruderer d. Wälsch.

Unterfuchungen von Schweinen auf Trichinen werden gewissenhaft ausgeführt und nimmt jetzt auch Trichinen-Versicherung für die Braunschw. Allg. Vieh-Versicherungsgesellschaft gegen Zahlung von nur 3 % entgegen C. Hagedorn, Markt 18.

Bei den hier zweimal vorgekommenen Unglücksfällen möge doch Jeder diese wenigen Unkosten nicht scheuen. Nach S. 367 Nr. 7 des deutschen Strafgesetzbuches verfällt ja Jeder in Strafe, der trichinenthaltiges Fleisch verkauft oder verkauft.

Dem Louis Niese ist nichts zu borren, da Niemand für denselben Zahlung leistet. Halle, den 11. November 1872.

Em. Kädicke geb. Straube.

Die Frau, welche am 6. d. W. ein Fortemnie mit Geld auf dem alten Markt gefunden hat, ist erkannt worden u. wird er sucht sich innerhalb 3 Tagen in der Exped. b. Blattes zu melden. Belohnung wird zu gestiftet.



Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bietet den Damen stets prächtige Auswahl in brillanten neuen Farben zu den solidesten festen Preisen. Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Geschäfts-Gründung.

Mit heutigem Tage eröffne ich Endwehstraße Nr. 15 ein Material- und Spirituosen-Geschäft ich ersuche ein hochgeehrtes Publikum dieser Umgegend, mich bei Bedarf gültig beschreiben zu wollen; für gute Waare und reelle Bedienung werde ich die beste Sorge tragen, um mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben.

Mit Hochachtung G. Heine.

Entschieden bewährt

haben sich die bei mir hieselbst eingeführten Cigarren in Patentwickelform, welche Alles bisher in Handarbeit gelieferte in jeder Weise übertreffen. Ebenso empfehle ich die feinsten Marken in echt importirter Sabana-Cigarren, wovon einige derselben in Paris sowie auf anderen Ausstellungen prämiirt worden, sowie andere, nur gute und dabei preiswürdige Sorten, wie folgt:

Bezeichnung	Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Namen pr. 1000 St.	70	60	50	45	40	35	30	25	20	15	12	10	8	6
" 100 "	8	7	6	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2
Proben zu 25 "	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2

Unter Zusicherung einer reellen Bedienung steht dieselben Aufträgen entgegen. Denselben Herren, welche mit mir bisher noch nicht in Geschäftsverbindung standen, bitte ich den Betrag nebst genauer Angabe in Farbe u., mittel, kräftig, gefälligst franco einfinden zu wollen.

Galle a. S., Markt 11.

Demgemäß hochachtungsvoll Das Cigarren-Import-Geschäft von Gustav Körling.

Steinkohlen, Coak und böhm. Braunkohlen

(Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Besonders vortheilhafte Glücksofferte.
„Glück und Segen bei Cohn!“
Grosse von Staate Hamburg garantierte Gold-Lotterie von über 1 Mil. 670,000 Thlr.
Diese vortheilhafte Gold-Lotterie ist neuerdings wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt, sie enthält nur 52,500 Loose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: 1 Gewinnvent. 100,000 Thaler, special Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 12,000, 10,000, 8 mal 8000, 3 mal 6000, 4 mal 4800, 1 mal 4400, 6 mal 4000, 5 mal 3200, 7 mal 2400, 21 mal 2000, 3 mal 1600, 35 mal 1200, 102 mal 800, 6 mal 600, 3 mal 480, 205 mal 400, 255 mal 200, 5 mal 120, 375 mal 80, 18198 mal 40, 40, 12650 mal 20, 12, 8, 6, 4 u. 2 Thaler.
Die Gewinn-Ziehung der zweiten Abtheilung ist antilich auf den 17. Januar d. J. festgestellt, u. kostet hierzu die Renovation für das ganze Original-Loos nur 4 Thlr., das halbe do. nur 2 Thlr., das Viertel do. nur 1 Thlr., und sende ich diese Original-Loose mit Regierungs- (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen francirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorsendung, selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftragsgebern sofort zu.
Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinnelder erfolgt sofort nach der Ziehung an Jedem der Beteiligigten prompt und verschwiegen.
Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allergläcklichste, indem die bei mir Beteiligigten schon die grössten Hauptgewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc. etc. und jüngst in dem im Monat November d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamt-Summe von über 75,000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.
Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man einfach auf eine Post-Einzahlungskarte machen.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Compt., Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Ein Flügel ist umgehäufiger billig zu verkaufen H. Steinstraße 9, parterre.
Ein Wintermantel (Paletot mit Krage), noch g. erh., zu verk. Magdeburgerstr. 6. Dal. eine anst. zuverl. Aufwartung sof. gesucht.
Zwei sehr gute Uniformröcke à Stück 3 1/2 u. ein sehr guter Dienstpaletot für 7 1/2 3/4, für Post-, Telegraphen- u. Polizei-Beamte passend, sind zu verkaufen. Auskunft erteilt der Universitäts-Café.
Auf meinen Zimmerlage sind Hauptpätze zu verkaufen C. Fuhrmann.
Gesetzte Anorpet im Einzelnen, wie in Katalog immer zu haben Bodesbörner 3.
Eine Partie leere Honig- und Syrup-Tonnen verkauft Friedrich Koch.
Ein fettes Schwein zu verkaufen Petereberg, Brunnengasse 6.

Gute Tauben
zu verkaufen Maadeburger Chaussee 7.
1 Haus mit Garten im Pr. v. 5 bis 7000 1/2 wird gegen baare Zahlung zu 10. befordert d. Compr. v. Frau Binnerweisp.

Geschäfts-Verkauf.
Ein nachweislich gut rentirendes Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Werthe Offerten sub P. K. befördert das Annoncen-Büreau von Robert Braunes, Leipzig, Markt 17.
Auf meinen Zimmerlage kann Schift abgeladen werden. E. Dönig, Zimmermeister.

Nur 4 Thlr. Pr. Ctr.
folgt ein ganzes Original-Los zur zweiten Abtheilung der von hoher Regierung genehmigten und garantierten großartigen Geldverloosung, welche am 17. u. 18. Januar d. J. stattfindet, und worin nur Gewinne gezogen werden, bereit Gesammtbetrag **4,249,600 Mark**, in 7 Abtheilungen, mit Haupttreffer von event. 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 1 à 11,000, 5 à 10,000, 5 à 8000, 7 à 6000, 21 à 5000, 4 à 4000, 36 à 3000, 102 à 2000, 6 à 1500, 206 à 1000 Mark u. f. w. u. f. w. s. über zur Verteilung kommen. An einer recht regen Beteiligung laßt ergehen, preislos werden selbst nach den äußersten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeliefert. Amtliche Ziehungslisten, sowie Gewinnelder etc. werden sofort nach Einlieferung. Bitte gratis.
A. Goldfarb, Staatssecten-Handlung in Hamburg.

Kissinger Pastillen
ans den Salzen des Baloezi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen
ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apothek. bei Apotheker Dr. A. Franke, in H. Pabst's Engel-Apothek. u. bei Helmbold & Co.

Zur Beachtung.
Alle Paraturen sowie auch Anfertigung der Balken-, Tafel- u. Brückenwaagen werden prompt ausgeführt von W. Schaaf, Schlossermeister u. Brückenwaagenbauer, Rathhausgasse 1.

5 Kaulenberg 5
Knecht, Kumpen und alte Metalle kauft zum höchsten Preis Schaaf.

Agenten-Gesuch.
Für eine solide Lebensversicherungs-Gesellschaft wird für Halle a. d. S. und Umgegend ein thätiger Agent gegen hohe Provision resp. Honorar gesucht. Bedingungen nimmt die Annoncen-Expedition v. Rud. Woffe, Halle a. S., gr. Berlin 11, unter L. B. 246 entgegen.

Mechaniker u. Dreher
suchen lohnende und dauernde Beschäftigung in der Nähmaschinenfabrik von Jos. Wertheim, in Frankfurt a/M. Ein Burche, welcher Lust hat, Glaser zu werden, kann gleich, oder Ostern d. 3. in die Lehre treten bei Julius Weizenborn, Glasermeister, Domgasse 1. Einen Lehrling aus anständiger Familie mit guter Schulbildung findet zu Ostern c. unter annehmbaren Bedingungen Aufnahme bei B. Schmidt & Co.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Geschäft einen Lehrling mit den entsprechenden Schulkenntnissen. Friedr. Schlüter & Sohn.
Einen Lehrling sucht gleich oder Ostern C. Keller, Maler, Schmeerstr. 24.

Einer junger Mann, welcher Lust hat die Uhrmacherei zu erlernen, findet nächste Ostern als Lehrling G. Ullig, in Halle, gr. Klausstr. 18, Uhren- und Musikwerkfabrik.

Ein verheirateter Hausmann, dessen Frau die Küche versteht, und welcher die Bedienung der Vordiebstie mit übernehmen muß, findet zum 1. April d. 3. Stellung in Giebichenstein auf Schmiedes Hofe. Aufgebungen werden entgegengenommen in Halle, Steinweg 13, 1 Tr.

Ein ordentlicher Dreschunterfeger wird sof. gesucht Wünderstr. 6.
Ein Junge findet in unserer Fabrik Arbeit Fr. Schlüter & Sohn.
1 Kaufverträge zwischen 16-18 Jahren wird nach Meseberg gesucht. Näheres Brautengasse 16, im Hofe, 2 Tr. 1.

Einen Futterburschen, welcher das Milchen kann, sucht Steinhof 18e.
Eine geübte Weisnäherin wird sof. gesucht Milchgraben 3.

Tanz-Unterricht zweiter Cursus
beginnt am 16. u. 17. d. Mis. Gef. Anmeldungen bitte ich recht bald in meiner Wohnung, Eingang neue Promenade 6, niederzuliegen. W. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Tanzunterricht.
2. Cursus beginnt den 14. Januar. Honorar billigt. Damen u. Herren Anmeldungen erbittet C. Landmann, gr. Brauhausg. 9. Kaufmännischer Schnellschreibunterricht mit Garantie zu beliebiger Zeit.

Fr. Mayer's Restauration
gr. Brauhausgasse 31.
Montag Schlachtfest! früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe.

Borussia.
Nächsten Sonnabend den 13. cr. Abends 1/2 8 Uhr soll dem Statut gemäß die General-Versammlung in der „Tulpe“ abgehalten werden, wozu ich unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme einlade.
Tagesordnung:
Bericht.
Rechnungslegung.
Neuwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder.
Der Vorstand:
A. B. Eisenrath.

General-Versammlung.
Die Mitglieder der Tischlermstr.-Gerechtsame werden hierdurch zur diesjäh. General-Versammlung im Lokal des Herrn Weisner, Barfüßerstraße 5 Sonntag, den 14. d. M. 3 1/2 Uhr Nachmittags mit dem Bemerken eingeladen, das in der derselben neben der Rechnungslegung die Wahl eines Vorstandes-Vitzlichses verlegt, um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

F. V.
d. 12/1. 72. Halloria. D. V.
Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Genielfe Keller, geb. Jahn, Heinrich Lehmann, Büschdorf.
Halle.
Todes-Anzeige.
Demte früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager der Kaufmann Gustav Denold aus Leipzig. Es bitten um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.
Halle, den 12. Januar 1872.

Dem Schneidermeister Schmidt u. dessen Ehefrau zu ihrer silbernen Hochzeit ein dreimal bemerkes Huch, das die ganze Poppenstraße zittert u. das Haus wackelt.

Kuprecht's Restauration
gr. Schlam 8.
Heute Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe. Vier ff.

S. Schulze's Restauration
unter dem Rathhause.
Heute Sonnabend Festschmaus mit Sauerkraut und Merrettig, Bier hochsein, alle Abend musikalische Unterhaltung von der feinsten Kapelle.
Festlichkeiten mit Sauerthof, kräftigen Mittagstisch, f. Bier empfiehlt S. Weidner's Restauration am unt. Trüdel 7b.

Noch kurze Zeit.
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung im Hotel zum „Kronprinzen.“ täglich offen früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Stereoskopen-Verkauf.

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 13. Januar.
Mit aufsehendem Abonnement.
Einmaliges Gastspiel der weltberühmten Schiffschiffstängerin Miss Leopoldine Adacker aus New-York.
Hierzu:
Jugendliebe, Lustspiel in 2 Aufzügen.
Dann:
Der Bojar, Schwank in 1 Aufzuge von Moser.
Vorbenannte Fänge:
1) Pas du Scandinavie.
2) Danse du Prophete.

Fr. Mayer's Restauration
gr. Brauhausgasse 31.
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe.

